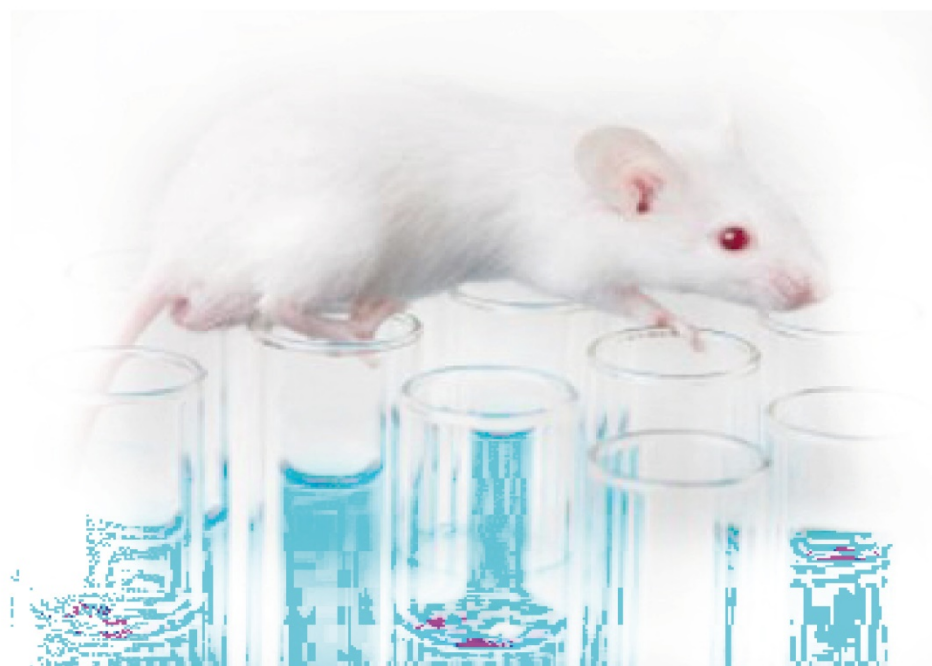


## ***Inhalt***

|   |           |
|---|-----------|
| <b>AUSSCHREIBUNGEN, STIPENDIEN &amp; PREISE .....</b> | <b>3</b>  |
| DGU.....  | 3         |
| DFG.....  | 4         |
| DKH.....  | 5         |
| EAU.....  | 6         |
| EU.....   | 10        |
| <b>FÖRDERPROGRAMME .....</b>                          | <b>14</b> |
| DFG.....  | 14        |
| DKH.....  | 15        |
| Else Kröner-Fresenius-Stiftung.....                   | 16        |
| EUSP.....   | 18        |
| Weitere Förderprogramme.....                          | 19        |
| <b>MELDUNGEN .....</b>                                | <b>21</b> |
| <b>AUF-WORKSHOPS 2016.....</b>                        | <b>29</b> |
| <b>AUF-WORKSHOPS 2017.....</b>                        | <b>31</b> |
| <b>AUF-SYMPOSIUM 2016.....</b>                        | <b>32</b> |



Sehr geehrte Leserin,  
sehr geehrter Leser,

herzlich willkommen zum DGU-Newsletter  
*Forschung* **September 2016**.

Die vorliegende Broschüre resümiert aktuelle Informationen zu urologisch relevanten Forschungsmitteln, wissenschaftlichen Preisen, Stipendien, Fortbildungen und Förderprogrammen. Die Angebote sind in den einzelnen Rubriken gemäß den ausschreibenden Förderinstitutionen kategorisiert und nach *deadlines* sortiert.

In den Ausschreibungen und Programmen finden Sie einige interessante und neue Fördermöglichkeiten, die sich nicht zuletzt an Nachwuchswissenschaftler aus der Medizin und z.T. explizit an Urologen richten. Es lohnt sich, hier einmal reinzuschauen (s. S. 3-20).

Zudem weisen wir auf die kommenden Veranstaltungen der AuF hin:

Der nächste Workshop „Grundkurs Evidenzbasierte Medizin“ findet vom 13. bis 15. Oktober in Freiburg statt. Dieser Kurs zu Systematischen Übersichtsarbeiten wird von Cochrane Deutschland in Kooperation mit UroEvidence der DGU gestaltet und bezieht speziell auch urologische Fragestellungen mit ein (s. S. 30).

Soeben wurde auch das neue Workshop-Programm 2017 veröffentlicht (s. S. 31), mit dem wir speziell auf Urologen und Naturwissenschaftler in der Urologie ausgerichtete Kurse zu den Histopathologien des Urothelkarzinoms und des Prostatakarzinoms einerseits sowie andererseits zu den wichtigen *Soft-Skills* Karriereplanung und Kommunikationstechniken anbieten.

Wir würden uns sehr freuen, wenn wir Sie zu einem oder mehreren unserer Kurse sowie im November d.J. am Symposium „Urologische Forschung der DGU“ in Bonn zum Thema „OMICs in der Urologie – Antworten auf Fragen, die nicht gestellt wurden?“ begrüßen dürften (s. S. 32). Bitte beachten Sie dazu auch die Deadline zur Anreicherung von Abstracts, die am 10. Oktober 2016 endet.

Natürlich ist die AuF auch am DGU-Kongress vertreten:

- Akademie-Forum der AuF, AF08, zu „Ökonomie und Forschung – ein Widerspruch in sich?“  
Mittwoch, 28.09.2016, 13:00-14:30 Uhr,  
Saal A / Ebene 0, 1. OG
- Forum Nachwuchsforschung – Eisenberger und GeSRU-Academics, F15, zu aktuellen Stipendiumsprojekten, Eisenberger-Alumni, GeSRU Academics und DGU-Nachwuchspreisen  
Donnerstag, 29.09.2016, 13:00-14:30 Uhr, Raum 7 / Ebene 2, 3. OG
- 35. AuF-Arbeitssitzung,  
Mittwoch, 28.09.2016, 16:30-18:00 Uhr,  
Raum 8 / Ebene 2, 3. OG
- Außerdem finden Sie jederzeit einen Ansprechpartner der AuF am DGU-Stand: Stand-Nr. CCL.7, auf Ebene 0 (direkt an der Rolltreppe)

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre und bis bald in Leipzig,

Ihr



**Redaktion und Layout:**

Dr. Christoph Becker  
Forschungskordinator der DGU

[cbecker@dgu.de](mailto:cbecker@dgu.de)

Tel.: 0211 – 516096 30

## **Ausschreibungen, Stipendien & Preise**

### **DGU**

#### **Eisenberger-Stipendien 2017**

Für das Jahr 2017 schreibt die Deutsche Gesellschaft für Urologie erneut weitere Ferdinand Eisenberger-Forschungsstipendien aus. Alle interessierten jungen Medizinerinnen und Mediziner in der deutschen Urologie werden ermutigt, sich mit ihrer Projektidee und einem relevanten Gastlabor für ein 12-monatiges *Clinical Leave* zu bewerben.

#### **Was bietet das Eisenberger-Stipendium?**

Das Ferdinand Eisenberger-Stipendienprogramm bietet interessierten urologischen Nachwuchskräften für jeweils ein Jahr die Chance, sich mit experimentellen Fragestellungen außerhalb des klinischen Alltags intensiv beschäftigen zu können. Im Rahmen der Durchführung eines wissenschaftlichen Projekts erwerben die Stipendiaten Kompetenzen in der Forschung und knüpfen gleichermaßen für sich als auch für ihre Heimatkliniken wichtige Kontakte zu in der Grundlagenforschung ausgewiesenen Wissenschaftlern und Forschungslaboratorien. Anders als bei Stipendien, die durch die großen Förderinstitutionen, wie z.B. der DFG oder der Deutschen Krebshilfe, vergeben werden, sind die Eisenberger-Stipendien auf gastgebende Labore in Deutschland fokussiert. Hierüber erhofft sich die DGU eine Stärkung der Forschungsinfrastruktur für die Urologie in Deutschland mit effektiver regionaler und nationaler Vernetzung.

#### **Wer kann sich bewerben?**

Am Ferdinand Eisenberger-Stipendienprogramm kann grundsätzlich jeder promovierte Urologe oder in urologischer Facharztausbildung befindliche Mediziner teilnehmen. Da die Stipendien den Kandidaten zu einer wissenschaftlichen Profilbildung verhelfen sollen, ist eine bereits fortgeschrittene Forscherlaufbahn zum Zeitpunkt der Bewerbung keine notwendige Voraussetzung. Auch müssen die Bewerber nicht zwangsläufig einer akademischen Universitätsklinik angehören. Wesentlich für eine Förderentscheidung sind die infrastrukturellen Voraussetzungen an der Heimatklinik, die eine Fortsetzung der Forschungsarbeiten im Anschluss an das Stipendium gewährleisten sollen.

#### **Bewerbungsfrist endet am 15. Januar 2017**

Die DGU lädt alle urologischen Nachwuchsforscherinnen und Nachwuchsforscher ein, sich bis zum 15.01.2017 mit ihrer Projektidee und dem Gastlabor ihrer Wahl zu bewerben. Interessierte finden alle Informationen rund um das Bewerbungsverfahren sowie die erforderlichen Formulare auf der DGU-Homepage: <http://www.dgu-forschung.de/stipendien.html>.

Das Ressort Forschungsförderung bietet allen Interessierten eine individuelle Bewerbungsberatung an. Kontakt über [cbecker@dgu.de](mailto:cbecker@dgu.de).

Wir wünschen allen Bewerbern viel Erfolg!

**Deadline: 15. Januar 2017**

Weitere Informationen:  
[www.dgu-forschung.de/stipendien.html](http://www.dgu-forschung.de/stipendien.html)

## **DFG**

### **Qualifizierte Flüchtlinge in DFG-Projekte einbinden**

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft will aus ihren Heimatländern geflohenen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern die Mitarbeit in Forschungsprojekten erleichtern.

Alle Leiter von DFG-Projekten und auch die Hochschulen können bei der DFG Zusatzanträge stellen, um qualifizierte Flüchtlinge – angehende oder promovierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler – in bereits geförderte DFG-Projekte einzubinden. Diese Anträge können dadurch begründet werden, dass für den weiteren Verlauf eines Projektes nun Personen zur Verfügung stehen, durch deren Mitarbeit zusätzliche Impulse für die wissenschaftlichen Arbeiten im Projekt ausgehen.

Die Zusatzanträge können auf alle Mittel gerichtet sein, die eine Einbindung der Flüchtlinge in das Projekt ermöglichen. Hierzu zählen insbesondere Gästemittel oder auch Personalstellen. Für die Einbindung von wissenschaftlich ausgewiesenen Personen eignet sich darüber hinaus vor allem das Mercator-Modul; mit ihm können zum einen Aufenthalts- und Reisekosten und zum anderen eine Vergütung gewährt werden, deren Höhe sich wie bei den Gastmitteln nach der wissenschaftlichen Qualifikation richtet. Die Anträge können jederzeit formlos gestellt werden und sollten den Umfang von fünf Seiten (ohne CV und Literaturverzeichnis) nicht überschreiten. Die Antragstellenden sollten jedoch darauf achten, dass der Antrag aussagekräftig genug ist, um eine zügige Begutachtung

nach den bekannten DFG-Qualitätskriterien zu gewährleisten. In diesem Zusammenhang müssen die Anträge Angaben über die in ein Projekt einzubindenden Personen enthalten und den Mehrwert von deren Mitarbeit für das Projekt begründen.

Darüber hinaus können geflohene Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler auch direkt in Graduiertenkollegs, Sonderforschungsbereichen und anderen DFG-geförderten Verbundprojekten gefördert werden. Die Mittel hierfür müssen nicht gesondert über Zusatzanträge beantragt werden, denn entsprechende Maßnahmen können auch aus den bereits bewilligten Mitteln finanziert werden. So können beispielsweise Flüchtlinge mit einem Bachelor- oder vergleichbarem Abschluss ein Qualifizierungsstipendium für eine spätere Promotion in einem Graduiertenkolleg erhalten oder gleich in das Kolleg aufgenommen werden.

Die rechtliche Ausgestaltung der Einbindung der geflohenen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler liegt in der Verantwortung der Projektleitungen sowie der Hochschulen bzw. außeruniversitären Forschungseinrichtungen. Hierzu zählen insbesondere die Feststellung akademischer Qualifikationen sowie die Prüfung der rechtlichen Voraussetzungen zum Beispiel für den Abschluss von Stipendien- oder Beschäftigungsverträgen.

Weitere Informationen:

[http://www.dfg.de/foerderung/antragstellung\\_begutachtung\\_entscheidung/antragstellende/antragstellung/integration\\_wissenschaft/](http://www.dfg.de/foerderung/antragstellung_begutachtung_entscheidung/antragstellende/antragstellung/integration_wissenschaft/)

[http://www.dfg.de/formulare/52\\_05/52\\_05\\_de.pdf](http://www.dfg.de/formulare/52_05/52_05_de.pdf)

## **DKH**

### **'Translationale Onkologie' (4. Ausschreibungsrunde)**

The major goal of German Cancer Aids funding program for the development of Interdisciplinary Oncology Centers of Excellence (Onkologische Spitzenzentren) in Germany is to continuously improve the treatment and care of cancer patients. Conducting interdisciplinary research programs that encompass both basic science as well as the essential translation of scientific findings into clinical practice is therefore an essential task of Interdisciplinary Oncology Centers of Excellence. Patients can then rapidly benefit from new scientific progress. The following program for Translational Oncology is another step in reaching this goal.

With the goal of further supporting collaborative translational cancer research projects at Interdisciplinary Oncology Centers of Excellence and Comprehensive Cancer Centers, the German Cancer Aid has decided to launch a fourth call for applications within the funding program Translational Oncology. Projects may be collaborative scientific projects (Verbundprojekte) or Innovative Clinical Trials, which must be performed at more than two sites and necessitate close collaboration between several research groups. The maximal annual budget of the project is 7 Mio. €.

At least one research group must be located at an Interdisciplinary Oncology Center of Excellence funded by the German Cancer Aid.

Research groups that are not based at an Interdisciplinary Oncology Center of Excellence or a Comprehensive Cancer Center may act as co-applicants.

The application and evaluation procedure takes place once annually.

Deadlines:

Letter of Intent: **13. Dezember 2016**

Abstracts: **14. Februar 2017**

Full Proposal: **05. September 2017**

Further informations:

<http://www.krebshilfe.de/wir-foerdern/ausschreibungen.html?L=0>



## **EAU**

### **EAU Best Papers published in Urological Literature Awards**

The two EAU Prizes for Best Paper published in Urological Literature are tools through which the EAU encourages young and promising urological scientists to continue their work and to communicate their achievements to the European urological community. Two awards of 5.000 € each will be made available for the two Best Papers published in Urological Literature on Clinical and Fundamental Research. These papers have to be published or accepted for publication between 1 July 2015 and 30 June 2016.

The awards will be handed out at the 32nd Annual EAU Congress in London, 24-28 March 2017.

#### Rules and Eligibility

Eligible to apply for the EAU Best Paper published in Urological Literature are urologists, urologists-in-training or urology-related scientists. All applicants have to be a member of the EAU.

- The submitting author must be either the first or the corresponding senior last author.
- Each author is allowed to submit no more than one paper.
- The paper must be written in English (or translated into English).
- The subject of the paper must be urological or urology related.
- The deadline for submission is 1 November 2016.

#### How to apply

- Please send your paper by e-mail to [m.smink@uroweb.org](mailto:m.smink@uroweb.org), indicating clearly the category in the subject line: "EAU Best Paper on Clinical Research" or "EAU Best Paper on Fundamental Research".
- Include a copy of your curriculum vitae.
- Supply a list of all authors who have significantly contributed (if relevant).
- Mention any financial support by companies, government or health organisations.
- A publisher's letter of acceptance has to be submitted along with your paper.

A review committee consisting of members of the EAU Scientific Congress Office will review all submitted papers and select the winner of the two EAU awards for Best Paper published in Urological Literature.

**Deadline: 01. November 2016**

Weitere Informationen:

<http://eau17.uroweb.org/the-congress/awards>

## **EAU Hans Marberger Award 2017**

The EAU Hans Marberger Award will be handed out for the best European paper published on Minimally Invasive Surgery in Urology. The award, annually given since 2004, is named after Prof. Hans Marberger to honour his pioneering achievements and contributions to endourology and the development of urologic minimally invasive surgical procedures.

The EAU Hans Marberger Award is supported by an educational grant of 5.000 € from Karl Storz GmbH & Co.KG. The award will be handed over at the 32nd Annual EAU Congress in London, 24-28 March 2017 during the Opening Ceremony.

### Rules and Eligibility

- All urologists and scientists are invited to send in papers.
- The topic of the paper should deal with Minimally Invasive Surgery in Urology.
- The paper must have been published or accepted for publication in a European Journal between 1 July 2015 and 30 June 2016.
- All papers must be submitted in English.
- All applicants have to be a member of the EAU.
- The submitting author must be either the first or the corresponding senior last author.
- Each author is allowed to submit no more than one paper.
- Deadline for submission is 1 November 2016.

A review committee, consisting of members of the EAU Scientific Congress Office, will select the winning paper.

### How to apply

Please send your paper to the EAU Central Office at [m.smink@uroweb.org](mailto:m.smink@uroweb.org) and mention "EAU Hans Marberger Award 2017" in the subject line of your e-mail.

**Deadline: 01. November 2016**

Weitere Informationen:

<http://eau17.uroweb.org/the-congress/awards>

## **EAU Prostate Cancer Research Award 2017**

With the goal to encourage innovative, high-quality research in prostate cancer, the EAU has launched the EAU Prostate Cancer Research Award.

The award is supported by an educational grant of 5.000 € from the Fritz H. Schröder Foundation. The award will be handed over at the 32nd Annual EAU Congress in London, 24-28 March 2017 during the Opening Ceremony.

### Rules and Eligibility

- The topic of the paper should deal with clinical or experimental prostate cancer research.
- The paper must have been published or accepted for publication in a high-ranking international journal between 1 July 2015 and 30 June 2016, and submitted in English.
- Applicants must be a member of the EAU.
- The submitting author must be the first author of the paper or, by exception, the corresponding senior last author.
- Applicants should only submit one paper.
- Deadline for submission by e-mail is 1 November 2016.

A review committee will screen all entries and an independent jury will select the best paper will select the best paper dealing with clinical or experimental studies in prostate cancer.

### How to apply

Inquiries and correspondence should be addressed to the EAU Central Office, at [m.smink@uroweb.org](mailto:m.smink@uroweb.org), with "EAU Prostate Cancer Research Award 2017" in the subject line of your e-mail.

**Deadline: 01. November 2016**

Weitere Informationen:

<http://eau17.uroweb.org/the-congress/awards>



## EAU Crystal Matula Award 2017

The EAU Crystal Matula Award 2017 is the most prestigious prize given to a young promising European urologist under the age of 40 who has the potential to become one of the future leaders in academic European urology.

The EAU Crystal Matula Award is supported by an educational grant of 10.000 € from Laborie. The award will be presented at the Opening Ceremony of the upcoming 32nd Annual EAU Congress in London from 24 to 28 March 2017.

The list of previous awardees includes many well-known names:

- Briganti (2016)
- M. Rouprêt (2015)
- S.F. Shariat (2014)
- P. Boström (2013)
- P.J. Bastian (2012)
- S.G. Joniau (2011)
- J.W.F. Catto (2010)
- M.J. Ribal (2009)
- V. Ficarra (2008)
- M.S. Michel (2007)
- De La Taille (2006)
- M.P. Matikainen (2005)
- P.F.A. Mulders (2004)
- Malavaud (2003)
- M. Kuczyk (2002)
- Djavan (2001)
- Zlotta (2000)
- G. Thalmann (1999)
- F. Montorsi (1998)
- F.C. Hamdy (1996).

### Nomination Process

- National Societies can nominate a candidate by supplying the following documents:
  - Letter of endorsement
  - Motivation letter
  - Complete curriculum vitae
  - List of publications in the below sequence:
    1. Peer reviewed papers (incl. impact factors of the journals)
      - Original articles
      - Reviews
      - Case reports
    2. Book chapters or editor of books
      - Overview of grants received from (inter-)national institutions or from the industry
      - List of received Awards
- The deadline for nomination is 1 November 2016.

Please note that eligible candidates can also apply for this award by contacting their national urological society directly. The candidate is then expected to supply his/her national society with a CV and the above mentioned documents, requesting a letter of endorsement.

### How to apply

Please send your nominations to the EAU Central Office at [m.smink@uroweb.org](mailto:m.smink@uroweb.org) and mention "EAU Crystal Matula Award 2017" in the subject line of your e-mail.

**Deadline: 01. November 2016**

Weitere Informationen:

<http://eau17.uroweb.org/the-congress/awards>

## EU

### **Horizont 2020: Arbeitsprogramm 2016/2017**

Das Arbeitsprogramm für die Jahre 2016 und 2017 für Horizont 2020 enthält eine allgemeine Einleitung mit den Prioritäten der Europäischen Kommission sowie 18 spezifische Kapitel für die einzelnen Teile von Horizont 2020. Neu ist ein Kapitel zu übergreifenden Aktivitäten. In vielen Bereichen werden zeitgleich Ausschreibungen geöffnet, die über das Participant Portal abrufbar sind. Insgesamt stehen knapp 16 Mrd. Euro in den genannten zwei Jahren zur Verfügung.

Weitere Informationen:

[http://ec.europa.eu/research/participants/portal/desktop/en/funding/reference\\_docs.html#h2020-work-programmes-2016-17](http://ec.europa.eu/research/participants/portal/desktop/en/funding/reference_docs.html#h2020-work-programmes-2016-17)

### **ERC-Ausschreibungen 2017**

Der Europäische Forschungsrat (European Research Council, ERC) hat am 25. Juli 2016 das Arbeitsprogramm für die nächste Ausschreibungsrunde veröffentlicht. Der ERC fördert 2017 exzellente Projekte mit insgesamt **1,75 Mrd. €** in drei Förderlinien: Starting Grants, Consolidator Grants und Advanced Grants. In der ergänzenden Förderlinie „Proof of Concept“ können Forscher, die bereits einen der drei o.g. Grants haben, Unterstützung für die Etablierung einer kommerziellen Verwertung beantragen.

Weitere Informationen zum ERC:

<http://www.erc.europa.eu/documents/erc-work-programme-2017>

<http://www.eubuero.de/erc-aktuelles.htm>

<http://www.nks-erc.de>

- **Starting Grants 2017:**

Zielgruppe: Wissenschaftler/innen 2-7 Jahre nach Promotion

Gesamt-Budget des Calls: 605 Mio € für vsl. 415 Grants

Projektförderung: bis zu 1,5 Mio. € über max. 5 Jahre

Deadline: **18. Oktober 2016**

Link: <http://www.eubuero.de/erc-stg.htm>

- **Consolidator Grants 2017:**

Zielgruppe: Wissenschaftler/innen 7-12 Jahre nach Promotion

Gesamt-Budget des Calls: 575 Mio € für vsl. 320 Grants

Projektförderung: bis zu 2,0 Mio. € über max. 5 Jahre

Deadline: **09. Februar 2017**

Link: <http://www.eubuero.de/erc-consolidator-grants.htm>

- **Advanced Grants 2017:**

Zielgruppe: etablierte Wissenschaftler/innen mit 10-jähriger exzellenter Forschung

Gesamt-Budget des Calls: 567 Mio € für vsl. 245 Grants

Projektförderung: bis zu 2,5 Mio. € über max. 5 Jahre

Deadline: **abgelaufen**

Link: <http://www.eubuero.de/erc-adg.htm>

- **Proof of Concept Grants:**

Zielgruppe: Wissenschaftler/innen, die bereits ein ERC-Grant haben und daraus ein Forschungsergebnis vorkommerziell verwerten möchten

Gesamt-Budget des Calls: 20 Mio € für vsl. 130 Grants

Projektförderung: bis zu 150 T. € über max. 18 Monate

Next Deadlines: **19. Januar 2017**

Link: <http://www.eubuero.de/erc-proof.htm>

## **EU: Marie-Sklodowska-Curie-Maßnahme "COFUND 2016"**

Der Bewerbungsaufwurf zur Marie-Sklodowska-Curie-Maßnahme „COFUND 2016“ ist seit April geöffnet.

Zu diesem Aufruf mit dem Thema „Co-funding of regional, national and international programmes“ können alle Interessierte einen Antrag einreichen. Den vollständigen Call-Text, sowie den Antragsstellerleitfaden finden Sie im Participant Portal der Europäischen Kommission.

Das Budget der Maßnahme beträgt 80 Mio €, davon 30 Mio € für Doktorandenprogramme.

Fördermaßnahmen:

- Doctoral programmes [MSCA-COFUND-DP]
- Fellowship programmes [MSCA-COFUND-FP]

Deadline: **29. September 2016**, 17 h

Weitere Informationen zum Call:

<http://ec.europa.eu/research/participants/portal/desktop/en/opportunities/h2020/topics/2118-msca-cofund-2016.html>

## **EU-Seminar „Von der Idee zum Projektantrag“**

In diesem zweitägigen Seminar werden die Teilnehmer/innen Schritt für Schritt mit den einzelnen Phasen eines erfolgreichen Projektantrages vertraut gemacht.

In Vorträgen und Praxisübungen wird eine effiziente Konzeption von Projektanträgen trainiert:

- Zeitfaktor: Wichtige Vorüberlegungen
- Wie entwickle ich aus meiner Idee ein perfektes Konzept?
- Antragsprache – Antragsprosa: Einige Schreibtipp
- Wo und wie finde ich Partner und wie binde ich diese in ein Konsortium ein?
- Wie erstelle ich einen Zeit- und Phasenplan für mein Projekt?
- Wie gehe ich mit Formularen und der dazugehörigen Bürokratie um?
- Wie gehe ich grundsätzlich an eine Projektkalkulation heran und welche Vorüberlegungen müssen für einen Finanzplan getroffen werden?

Für das Seminar wird eine Teilnahmegebühr erhoben.

Nächste Termine:

**05.-06. Dezember 2016** in Berlin

Weitere Informationen:

[http://www.dlr.de/pt/desktopdefault.aspx/tabid-8373/14309\\_read-36172/](http://www.dlr.de/pt/desktopdefault.aspx/tabid-8373/14309_read-36172/)

## EU-Seminar „Horizont 2020 für Einsteiger“

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen bei der eintägigen Veranstaltung die allgemeinen Strukturen, Ziele und Inhalte des neuen Rahmenprogramms kennen. Es werden ebenfalls Basisinformationen zu den Beteiligungsregeln vermittelt und verschiedene Aspekte der Antragsvorbereitung werden behandelt. Für das Seminar wird eine Teilnahmegebühr erhoben.

Nächste Termine:

**07. November 2016** in Berlin

Weitere Informationen:

<http://www.eubuero.de/seminar-einstieg.htm>

## EU-Seminar „Horizont 2020 für Antragstellende“

Die Veranstaltung richtet sich insbesondere an WissenschaftlerInnen, die eine Antragsbeteiligung planen. Erste Grundkenntnisse zu Horizont 2020 werden vorausgesetzt. Für das Seminar wird eine Teilnahmegebühr erhoben.

Nächste Termine:

**01. Dezember 2016** in Bonn-Oberkassel

Weitere Informationen:

<http://www.eubuero.de/seminar-antrag.htm>

## EU-Seminar “Good English for Successful Proposals“

Tipps für eine erfolgreiche Antragstellung bei der EU. Im Rahmen dieses eintägigen Seminars wird die Abfassung von Texten in englischer Sprache für die Antragstellung in Förderprogrammen der Europäischen Union (Horizont 2020) vermittelt. Der Kurs findet in englischer Sprache statt. Für das Seminar wird eine Teilnahmegebühr erhoben.

Nächste Termine:

**24. November 2016** in Berlin

Weitere Informationen:

[http://www.dlr.de/pt/desktopdefault.aspx/tabid-8205/14064\\_read-35673/](http://www.dlr.de/pt/desktopdefault.aspx/tabid-8205/14064_read-35673/)

## EU-Seminar „Good English for Research Administrators“

Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmer/innen die notwendige Praxis und Stilsicherheit zu vermitteln, die zur Abwicklung eines Projekts notwendig ist. Neben den wichtigsten Begrifflichkeiten und Redewendungen in der schriftlichen Kommunikation wird vor allem der sichere Umgang mit projektbezogenen E-Mails geübt. Die Seminarsprache ist Englisch. Für das Seminar wird eine Teilnahmegebühr erhoben.

Nächste Termine:

**25. Oktober 2016** in Bonn

**23. November 2016** in Berlin

Weitere Informationen:

[http://www.dlr.de/pt/desktopdefault.aspx/tabid-8490/14549\\_read-36488/](http://www.dlr.de/pt/desktopdefault.aspx/tabid-8490/14549_read-36488/)

## **EU-Seminar „Einstieg ins EU- Projektmanagement“**

Sie benötigen einen Einblick in die Welt des Projektmanagements und haben noch keinerlei Vorkenntnisse? Dann ist dieses Seminar ideal. An diesem "Schnuppertag" zum Management von Projekten aller Art lernen Sie die Theorie kennen und vertiefen das Erlernete in praktischen Übungen. Für das Seminar wird eine Teilnahmegebühr erhoben.

Nächste Termine:

**15. November 2016** in Berlin

Weitere Informationen:

[http://www.dlr.de/pt/desktopdefault.aspx/tabid-8726/15027\\_read-37251/](http://www.dlr.de/pt/desktopdefault.aspx/tabid-8726/15027_read-37251/)

## **EU-Seminar Projektmanagement für Administratoren**

Ziel des Seminars ist eine Einführung in die Arbeitsschritte des Managements von EU-Projekten von der Projektinitiierung bis zum Projektabschluss. Es werden Managementstrukturen eines Konsortialvertrages und des Berichtswesens aus der Perspektive der administrativen Begleitung thematisiert. Für das Seminar wird eine Teilnahmegebühr erhoben.

Nächste Termine:

**22. November 2016** in Berlin

Weitere Informationen:

[http://www.dlr.de/pt/desktopdefault.aspx/tabid-8212/14076\\_read-35683/](http://www.dlr.de/pt/desktopdefault.aspx/tabid-8212/14076_read-35683/)

## **Handbuch und FAQs zur Einreichung von Anträgen unter Horizont 2020**

Die Europäische Kommission stellt ein praktisches Handbuch zur Einreichung von Projektanträgen unter Horizont 2020 zur Verfügung, in dem die einzelnen Schritte von der Auswahl der Ausschreibung bis zur elektronischen Abgabe der Anträge anhand von Screenshots erläutert werden.

Link zum Handbuch:

[http://ec.europa.eu/research/participants/data/support/sep\\_usermanual.pdf](http://ec.europa.eu/research/participants/data/support/sep_usermanual.pdf)

FAQs rund um die EU-Antragstellung finden Sie im Bereich "Schon Gewusst?":

<http://www.eubuero.de/erc-gewusst.htm>

## **Ethikleitfaden für Horizont-2020- Projekte**

Die Europäische Kommission hat Mitte 2015 eine aktualisierte Version des Ethikleitfadens für Forschungsprojekte unter Horizont 2020 veröffentlicht. Der Leitfaden dient als wichtiges Hilfsmittel und erklärt, wie das „Ethics Self-Assessment“ auszufüllen ist.

Link zum Leitfaden:

[http://ec.europa.eu/research/participants/data/ref/h2020/grants\\_manual/hi/ethics/h2020\\_hi\\_ethics-self-assess\\_en.pdf](http://ec.europa.eu/research/participants/data/ref/h2020/grants_manual/hi/ethics/h2020_hi_ethics-self-assess_en.pdf)

## Förderprogramme

Details der Förderprogramme finden Sie unter den angegebenen Links sowie auch auf unserer Forschungs-Homepage:

<http://www.dgu-forschung.de/programme.html>

## DFG

### Sachbeihilfe, Eigene Stelle und Rotationsstelle für Ärzte

Individuelle Förderung von Forschungsvorhaben

#### **Keine Antragsfristen**

<http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/sachbeihilfe/index.html>

### Klinische Studien

Förderung von kontrollierten, interventionellen, prospektiven Studien zu neuartigen Verfahren;  
2-stufiges Antragsverfahren

Antragsskizzen: **Keine Antragsfristen**

Vollanträge: nur nach Aufforderung

[http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/klinische\\_studien/index.html](http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/klinische_studien/index.html)

### DFG-Forschungsstipendien

Bis zu 2-jährige Förderung von Forschungsaufenthalten im Ausland plus Sach- & Reisemittelzuschuss

#### **Keine Antragsfristen**

<http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/forschungsstipendien/index.html>

### Emmy Noether Stipendien

Bis zu 5-jährige Förderung von Projekt & eigener Stelle für erfahrene Post-Docs

#### **Keine Antragsfristen**

[http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/emmy\\_noether/index.html](http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/emmy_noether/index.html)

### Heisenberg-Stipendien

Bis zu 5-jährige Förderung von Projekt & eigener Stelle für Habilitierte (Heisenberg-Professur)

#### **Keine Antragsfristen**

<http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/heisenberg/index.html>

### Reinhart Koselleck-Projekte

Bis zu 5-jährige Förderung von innovativen, „risikobehafteten“ Projekten

#### **Keine Antragsfristen**

[http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/reinhart\\_koselleck\\_projekte/index.html](http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/reinhart_koselleck_projekte/index.html)

### Internationale Kooperationen

Förderung von Auslandsreisen, Gastaufenthalten & bilateralen Workshops

#### **Keine Antragsfristen**

[http://www.dfg.de/foerderung/internationale\\_kooperation/](http://www.dfg.de/foerderung/internationale_kooperation/)



## **DKH**

### **Einzelprojekte**

Förderung kliniknaher onkologischer Grundlagenforschung; Sach-, Personal- & Reisemittel – auch eigene Stelle

#### ***Keine Antragsfristen***

<http://www.krebshilfe.de/grundlagenforschung.html>

### **Translational Onkologie**

Förderung kooperativer Krebsforschungsprojekte mit Bezug zu onkologischen Zentren CCCs oder zum DKTK

(siehe auch S. 5)

Nächste Deadline für Absichtserklärungen:

**13. Dezember 2016**

<http://www.krebshilfe.de/wir-foerdern/ausschreibungen.html>

### **Klinische Studien**

Förderung von nicht-kommerziellen Krebstherapie-Studien

Nächste Deadline: **08. Mai 2017**, 14 h

<http://www.krebshilfe.de/krebs-therapiestudien.html>

### **Krebs-Früherkennung**

Förderung von Maßnahmen zur Früherkennung onkologischer Erkrankungen

#### ***Keine Antragsfristen***

<http://www.krebshilfe.de/wir-foerdern/foerderprogramme/krebs-frueherkennung.html>

### **Leitlinien-Programm Onkologie**

Förderung der Leitlinienentwicklung und -fortschreibung im Bereich der Onkologie (in Kooperation mit AWMF und DKG)

Nächste Deadline: **01. März 2017**

<http://leitlinienprogramm-onkologie.de/Programm.3.0.html>

## **Versorgungsforschung**

Innovative Versorgungsforschung und -maßnahmen für onkologische Patienten

#### ***Keine Antragsfristen***

<http://www.krebshilfe.de/wir-foerdern/foerderprogramme/versorgung.html>

### **Mildred-Scheel - Doktoranden**

1-2-semesterige Förderung experimenteller Doktorarbeiten in einem ausgewiesenen Gastlabor; Stipendium & Sachmittel

Nächste Deadline: **04. April 2017**, 13 h

<http://www.krebshilfe.de/wir-foerdern/foerderprogramme/nachwuchsfoerderung/mildred-scheel-doktoranden.html>

### **Mildred-Scheel - Postdocs**

Bis zu 2-jährige Forschungsaufenthalte in einem Gastlabor; Stipendium, Reise- & Sachmittel

Nächste Deadline: **15. Nov. 2016**, 13 h

<http://www.krebshilfe.de/wir-foerdern/foerderprogramme/nachwuchsfoerderung/mildred-scheel-postdoktoranden.html>

### **Max-Eder - Nachwuchsgruppen**

4-7-jährige Forschungsaufenthalte in einem Gastlabor zum Aufbau einer eigenen Arbeitsgruppe; Personal-, Sach- & Reisemittel – auch eigene Stelle

Nächste Deadline: **15. Nov. 2016**, 13 h

<http://www.krebshilfe.de/wir-foerdern/foerderprogramme/nachwuchsfoerderung/max-eder-nachwuchsgruppen.html>

### **Mildred-Scheel - Professur**

5-jährige personengebundene Stiftungsprofessur im Bereich klinischer/kliniknaher onkologischer Forschung

Nächste Deadline: **13. Januar 2017**, 13 h

<http://www.krebshilfe.de/wir-foerdern/foerderprogramme/nachwuchsfoerderung/mildred-scheel-professur.html>

## **Else Kröner-Fresenius-Stiftung**

### **Else Kröner-Fresenius: Projekte für Erstantragsteller**

Junge Antragsteller auf dem Weg zu wissenschaftlicher Selbstständigkeit zu fördern ist ein Schwerpunkt der Else Kröner-Fresenius-Stiftung. Die Förderlinie "Erstantragsteller" bietet die Möglichkeit, zu jedem Zeitpunkt Anträge einzureichen, die in einem Wettbewerb unter Erstantragstellern bewertet und entschieden werden.

Anträge können von promovierten Ärztinnen und Ärzten oder in der medizinischen Forschung tätigen Lebenswissenschaftlern gestellt werden, die an einem Universitätsklinikum, einer Universität oder einer außeruniversitären Forschungseinrichtung in Deutschland beschäftigt sind. Erste Originalpublikationen als Erstautor sind Voraussetzung. In der Regel haben die Antragsteller nach ihrer Promotion ihre wissenschaftliche Arbeit im Rahmen einer *postdoc* Zeit oder begleitend zu ihrer ärztlichen Weiterbildung fortgeführt.

Das Verfahren ist einstufig. Formal und inhaltlich vollständige Anträge (gemäß [www.ekfs.de/de/antragstellung.html](http://www.ekfs.de/de/antragstellung.html)) werden elektronisch erbeten an: [kontakt@ekfs.de](mailto:kontakt@ekfs.de).

Ein begleitendes Schreiben des zuständigen Klinik- oder Institutsdirektors ist ein entscheidender Bestandteil der Bewerbung (siehe auch Teil C der Hinweise für die Erstantragstellung). Darin sollen die folgenden Fragen beantwortet werden:

- Zeichnet sich bei dem Kandidaten eine erfolgreiche akademische Karriere als clinician scientist oder

Naturwissenschaftler in der medizinischen Forschung ab?

- Wie sieht die mittelfristige Entwicklungsperspektive des Kandidaten in der betreffenden Klinik oder dem Institut aus?
- Welche Bedeutung hat das vorgeschlagene Projekt im Kontext der Forschung des Instituts bzw. der Klinik?
- Welche Bedeutung hat das Projekt für die wissenschaftliche und berufliche Entwicklung des Kandidaten?
- Mit wieviel Prozent seiner Arbeitszeit wird der Antragsteller für die Durchführung des Projekts von der Krankenversorgung bzw. von Institutsaufgaben freigestellt?
- Können 1/3 der Gesamtausgaben des Projekts in Form von Personal- und Sachmitteln aus der institutionellen Förderung zur Verfügung gestellt werden?

Es können sowohl Personal- als auch Sachmittel beantragt werden, die für die Umsetzung des geplanten Projekts notwendig und wissenschaftlich wohl begründet sind. Die eigene Stelle kann nicht beantragt werden. In Einzelfällen können hiervon Ausnahmen zugelassen werden, wenn

- es sich z.B. um eine Ärztin oder einen Arzt mit längerfristigem klinischen Anstellungsverhältnis handelt, die oder der eine Freistellung aus der Krankenversorgung beantragt,
- eine verbindliche Zusage für eine Anstellung in der betreffenden Klinik oder dem Institut nach Ablauf des Projekts vorliegt.

Deadline: **Keine Antragsfristen**

Weitere Informationen:

<http://www.ekfs.de/de/wissenschaftliche-foerderung/antragstellung/>

## **Else Kröner-Fresenius: Richtungweisende Schlüsselprojekte**

Mit dieser Ausschreibung sucht die Else Kröner-Fresenius-Stiftung Projekte, die das Potenzial aufweisen grundlegende, für ein ganzes Forschungsfeld richtungsweisende Entdeckungen zu zeitigen. Dies kann z.B. sein:

- der Nachweis eines bisher fehlenden Kausalzusammenhangs sein,
- das Testen einer bisher nicht da gewesenen oder nicht bearbeitbaren Hypothese,
- das in Frage stellen einer bisher allgemein akzeptierten Theorie,
- ein „proof of principle“ oder eine “first in man” Untersuchung eines innovativen Interventionsansatzes,
- eine klinische Studie, die das Potential hat, Leitlinien entscheidend zu verändern (ausgenommen pharmazeutische Phase III-Studien).

Die Hauptantragsteller sind Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die in ihrem Forschungsgebiet international führend sind und herausragend veröffentlicht haben. Sie müssen an einer deutschen universitären oder außeruniversitären Forschungseinrichtung oder Universitätsklinik beschäftigt sein. Mit Antragsteller und Kooperationspartner können auch im Ausland tätig sein. Die Antragsteller müssen davon überzeugen können, dass ihre Arbeitsgruppe – auch im internationalen Wettbewerb betrachtet – prädestiniert zur Lösung des adressierten Problems ist. Die Validierung und Weiterentwicklung eines entscheidenden neuen Befundes kann dann ein Schlüsselprojekt sein, wenn dieser Befund das Ergebnis eigener Vorarbeiten ist.

Die Mittelvergabe erfolgt in einem zweistufigen Verfahren:

Der aufwändigen Ausformulierung eines vollständigen Antrags ist die Einreichung einer Antragsskizze vorgeschaltet. Anhand der Skizze wird Potenzial der Projektidee als „Schlüsselprojekt“ evaluiert. Ein ggf. im zweiten Schritt zu stellender Vollertrag dient der Einschätzung des experimentellen Umsetzung. Hinweise für die Erstellung werden mit der Aufforderung versendet. Schlüsselprojektskizzen (gemäß [www.ekfs.de/de/antragstellung.html](http://www.ekfs.de/de/antragstellung.html)) werden elektronisch erbeten an: [kontakt@ekfs.de](mailto:kontakt@ekfs.de).

Nur eine sehr begrenzte Zahl an hervorragenden Projekten kann in dieser Förderlinie finanziert werden. Ungefähr 20% der Skizzen werden zur Vollertragstellung eingeladen, von denen dann etwa ein Viertel (5 % bezogen auf die Zahl der einreichten Skizzen) gefördert werden kann.

Es können sowohl Personal- als auch Sachmittel beantragt werden, die für die Umsetzung des geplanten Projekts notwendig und wissenschaftlich wohl begründet sind.

Deadline: **Keine Antragsfristen**

Weitere Informationen:

<http://www.ekfs.de/de/wissenschaftliche-foerderung/antragstellung/>

## **EUSP: European Urology Scholarships**

Das EUSP ist ein Programm der European Association of Urology (EAU) und wurde bereits 1992 ins Leben gerufen. Ziel des EUSP ist die europaweite Förderung von klinischer und experimenteller Forschung sowie der wissenschaftliche Austausch von Expertisen und Wissen zwischen europäischen Urologinnen und Urologen.

Die folgenden Fördermaßnahmen der EUSP werden entweder direkt durch die EAU oder über Corporate Sponsorship-Programme finanziert. Die einjährigen Förderprogramme werden mit bis zu 40.000 € unterstützt, die dreimonatigen mit bis 4.000 €

### **Laboratory Research Scholarship (1 year)**

A year-long program for final-year residents or young urologists to conduct high-quality basic research at a leading European facility.

### **Clinical Research Scholarship (1 year)**

A year-long program for final-year residents or young urologists to conduct high-quality clinical research at a leading European facility.

### **Clinical Visit (6 weeks - 3 months)**

A three-month program for residents or young urologists to acquire technical skills at a certified host institution in a foreign country.

### **Short Visit (2-3 weeks)**

A short visit is the first step for a laboratory or clinical research scholarship. It serves to make preparations for the research project and the longer stay.

### **Visiting Professor Program (4 days)**

This grant helps hospitals without the necessary means to invite a leading academic urologist to visit for four days and give lectures, courses and seminars.

Die Förderprogramme bieten eine exzellente Chance für einen europäischen Wissenschaftstransfer. Zur Steigerung der Attraktivität wurde zusätzlich im letzten Jahr ein EUSP Programm aufgelegt, durch das - neben dem normalen Volumen - den sechs großen europäischen Fachgesellschaften die Möglichkeit gegeben wird, jeweils ein einjähriges Stipendium zu erhalten, welches über die nationale Gesellschaft bei der EUSP zur Begutachtung eingereicht werden muss. D.h. Stipendiumsanhträge aus Deutschland werden über die DGU eingereicht.

Abschließend sei erwähnt, dass alle Stipendien nur durch die EUSP und unter der Voraussetzung, dass die Anträge qualitativ den Anforderungen entsprechen, bewilligt werden können.

Für alle Programme gilt:

Nächste Deadline: **01. September 2016**, danach **01. Januar 2017**

Alle Informationen unter:

<http://uroweb.org/education/scholarship/programmes>

## Weitere Förderprogramme

### VolkswagenStiftung

#### **Freigeist-Fellowships**

Die fachoffenen Freigeist-Fellowships der VolkswagenStiftung richten sich an außergewöhnliche Forscherpersönlichkeiten bis fünf Jahre nach der Promotion, die sich zwischen etablierten Forschungsfeldern bewegen und risikobehaftete Wissenschaft betreiben möchten.

Ein Freigeist-Fellow – das ist für die VolkswagenStiftung eine junge Forscherpersönlichkeit, die neue Wege geht, Freiräume zu nutzen und Widerstände zu überwinden weiß. Sie schwimmt – wenn nötig – gegen den Strom und hat Spaß am kreativen Umgang mit Unerwartetem, auch mit unvorhergesehenen Schwierigkeiten. Ein Freigeist-Fellow erschließt neue Horizonte und verbindet kritisches Analysevermögen mit außergewöhnlichen Perspektiven und Lösungsansätzen. Durch vorausschauendes Agieren wird der Freigeist-Fellow zum Katalysator für die Überwindung fachlicher, institutioneller und nationaler Grenzen.

NachwuchswissenschaftlerInnen erhalten mit diesem modulartig aufgebauten flexiblen Förderangebot die Möglichkeit, ihre wissenschaftliche Tätigkeit mit maximalem Freiraum und klarer zeitlicher Perspektive optimal zu gestalten. Dies bedeutet auch, dass während der Förderung bei Bedarf zusätzliche Komponenten (z.B. Personal, Reisemittel etc.) beantragt werden können.

Deadline: **13. Oktober 2016**

Weitere Informationen:

<https://www.volkswagenstiftung.de/nc/freigeist-fellowships.html>

## Fritz-Thyssen-Stiftung

### **Molekulare Grundlagen der Krankheitsentstehung**

Projektanträge werden von promovierten Wissenschaftlern mit einschlägigen Erfahrungen auf dem Gebiet des Forschungsschwerpunktes entgegengenommen, die in der Regel über eine zwei- bis vierjährige Postdoc-Erfahrung verfügen und die mit Unterstützung der Stiftung eine eigene kleine Arbeitsgruppe aufbauen bzw. verstärken möchten. Die Stelle der Antragsteller/innen sollte dabei durch die aufnehmende Forschungseinrichtung finanziert werden.

Gefördert werden folgende Vorhaben:

- Die funktionelle Analyse von Genen, Genprodukten und ihren Signaltransduktionswegen für monogene und komplex-genetische Krankheiten in vitro und in vivo, wobei der Arbeitsplan auch Untersuchungen an humanen Gewebeproben und/oder Zellen beinhalten sollte
- Die Charakterisierung von bereits etablierten Zell- und Tiermodellen zu genetisch bedingten Erkrankungen (mit molekularbiologischer Methodik)
- Die Analyse von Genen, die prädiktiv sind für die Prognose oder das Therapieansprechen einer Erkrankung ('personalized medicine'), sofern diese einen Erkenntnisgewinn zu den mechanistischen Hintergründen der ursprünglichen Krankheitsentstehung verspricht

Deadline: **15. Februar 2017**

Weitere Informationen:

<http://www.fritz-thyssen-stiftung.de/foerderung/foerderarten/projektfoerderung/#c2055>

## Alexander von Humboldt-Stiftung

### **Feodor Lynen-Stipendien für Postdocs**

6-24-monatige Projektförderung bei einem Gastlabor im Ausland für Nachwuchswissenschaftler;

2/3 Grundstipendium (1/3 vom Gastlabor)

**keine Antragsfristen**; Antragstellung 5 Monate vor geplantem Stipendiumsbeginn

Weitere Informationen:

<http://www.humboldt-foundation.de/web/feodor-lynen-stipendium-postdoc.html>

### **Feodor Lynen-Stipendien für Senior-Scientists**

Flexible 6-18-monatige Projektförderung bei einem Gastlabor im Ausland für Wissenschaftler mit eigenem Forschungsprofil; Aufteilung in 1-3 Aufenthalte möglich;

2/3 Grundstipendium (1/3 vom Gastlabor)

**keine Antragsfristen**; Antragstellung 5 Monate vor geplantem Stipendiumsbeginn

Weitere Informationen:

<http://www.humboldt-foundation.de/web/feodor-lynen-stipendium-erfahren.html>

### **Forschungspreise für Spitzenwissenschaftler aus Deutschland**

Preise für Spitzenwissenschaftler aus Deutschland von ausländischen Partnerorganisationen aus: Belgien, Brasilien, Canada, Chile, Indien, Israel, Finnland, Frankreich, Japan, Korea, Neuseeland, Niederlande, Polen, Schweden, Spanien, Südafrika, Taiwan oder Ungarn

Adressen abrufbar unter:

[http://www.humboldt-foundation.de/pls/web/docs/F16243/adressen\\_ausl\\_partnerorganisationen.pdf](http://www.humboldt-foundation.de/pls/web/docs/F16243/adressen_ausl_partnerorganisationen.pdf)

## Wilhelm Sander-Stiftung

Förderung von Forschungsprojekten mit onkologischem Schwerpunkt;

Sach-, Personal- & Reisemittel.

Voranfragen werden erbeten

an: [stiftungsbuero@sanst.de](mailto:stiftungsbuero@sanst.de)

**Keine Antragsfristen**

Weitere Informationen:

[www.sanst.de](http://www.sanst.de)

## Leopoldina

### **Postdoc-Stipendium**

1-2-jährige Projektförderung an ausgewiesenen Forschungseinrichtungen im Ausland für Nachwuchswissenschaftler mit bereits vorhandenem Forschungsprofil;

Grundstipendium, Sach- und Verbrauchsmittel

**keine Antragsfristen**

Weitere Informationen:

<http://www.leopoldina.org/de/foerderung/das-leopoldina-foerderprogramm/leopoldina-postdoc-stipendium/>

## DAAD

Der Deutsche Akademische Austauschdienst vergibt Stipendien für Studien-, Forschungs- und Lehraufenthalte im Ausland

**Keine Antragsfristen**

<https://www.daad.de/ausland/studieren/stipendium/de/70-stipendien-finden-und-bewerben>



## Meldungen

### Defektes CHD1-Gen ermöglicht Therapie des Prostatakarzinoms mit PARP-1-Inhibitoren

Das CHD1-Gen ist in 15 bis 27 Prozent aller Prostatatumore mutiert und ist häufig, mit einem besonders aggressiven Wachstum der Tumorzellen assoziiert. Den Mechanismus hinter diesem Effekt konnten nun Wissenschaftler aus Göttingen aufklären: Zellen mit wenig CHD1-Protein sind kaum noch in der Lage, Schäden an ihrer DNA zu reparieren. Normalerweise entpackt das CHD1-Protein die an Bruchstellen angrenzenden DNA-Sequenzen, so dass Reparaturproteine andocken und den Fehler über homologe Rekombination (HR) korrigieren können. Ohne CHD1-Protein bleiben die Bruchstellen für den Reparaturmechanismus unzugänglich. In der Folge können sich weitere Mutationen etablieren und es kann zu einem aggressiven Tumorwachstum kommen.

Genau den Defekt im Reparaturmechanismus möchten die Forscher nun als therapeutischen Angriffspunkt nutzen und mit bestimmten Chemotherapeutika gezielt weitere DNA-Brüche provozieren, mit denen die Tumorzellen dann nicht mehr überleben können. Dabei knüpfen die Wissenschaftler an Studien am Mamma- und Ovarialkarzinom an, die ebenfalls Defekte am HR-Reparaturmechanismus aufweisen. Aus diesen Studien ist bekannt, dass diese Tumorzellen besonders empfindlich auf Poly(ADP-ribose)-Polymerase 1 (PARP-1)-Inhibitoren reagieren. PARP-1 ist ebenfalls ein Enzym, das an der DNA-Reparatur beteiligt ist. Die Hemmung des Enzyms führt dazu, dass Brüche in

einzelsträngiger DNA nur noch mithilfe homologer Rekombination behoben werden können. Tumorzellen mit CHD1-bedingtem Ausfall eben dieser HR können somit durch PARP-1-Inhibitoren abgetötet werden, während normale, nicht defekte Zellen noch in der Lage sind, die provozierten DNA-Schäden zu reparieren.

Ein vielversprechender PARP-1-Inhibitor ist Olaparib, das als Medikament für die Behandlung bestimmter Ovarialkarzinome bereits zugelassen ist. Einige andere, ähnliche Substanzen werden z.Zt. im Hinblick auf ihre Wirksamkeit u.a. am Prostatakarzinom getestet. In einer im N Engl J Med veröffentlichten Studie (<http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/26510020>) wurde unter der Behandlung mit Olaparib das Überleben von Patienten mit metastasierenden Prostatatumoren z.T. signifikant verlängert. Dies galt insbesondere dann, wenn die Tumoren genetische Veränderungen im HR Reparatur-Signalweg aufwiesen.

Die Göttinger Wissenschaftler streben nun nachträgliche Analysen des CHD1-Gens an den Gewebeproben dieser Patienten an. Ziel ist es, Defekte im CHD1-Gen als therapeutischen Biomarker zu etablieren, mit dem PARP-1-Inhibitor-sensitive Patienten identifiziert und entsprechend therapiert werden könnten.

Weiterlesen:

<http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/27596623>

## **Tumortherapie auch mit Laser-beschleunigten Protonen möglich**

Die Tumorbestrahlung mit Protonen hat den großen Vorteil, dass man in einem eng umrissenen Tumorgewebe hohe Energiedosen deponieren kann, ohne dass das umliegende Gewebe zu stark geschädigt wird. Grund dafür ist, dass der Energieverlust von Protonen – anders als der von hochenergetischen Photonen von Röntgen- oder Gammastrahlung – innerhalb von Materie äußerst gering ist. Erst am Ende ihrer Bahn bremsen die Protonen sehr stark ab und verlieren somit den größten Teil ihrer anfänglichen Energie erst in einem sehr kleinen Volumen am Target. Wie tief dieser sog. Bragg-Peak im Gewebe liegt, hängt von der Anfangsenergie der Protonen ab und ist somit steuerbar.

Allerdings benötigt man komplexe und teure Teilchenbeschleuniger, um die Protonen mit den notwendigen Energien erzeugen zu können. Damit kann die Protonentherapie zur Zeit nur an wenigen Zentren angeboten werden und steht nicht allen Tumorpatienten zur Verfügung.

Als mögliche zukünftige Alternative zu klassischen Teilchenbeschleunigern wird der Einsatz von Laserbeschleunigern getestet. Hierbei wird ein extrem starker Laserstrahl auf eine Folie geschossen. Der Laserstrahl verdampft die Folie und ionisiert die atomaren Bauteile. Dadurch entsteht auf sehr kleinem Raum ein extrem hohes elektrisches Feld, welches etwa Protonen beschleunigen kann. Diese Anlagen sind erheblich kleiner, einfacher aufgebaut und können deshalb auch an kleineren Einrichtungen betrieben werden.

Plasmaphysiker und Labordiagnostiker aus Düsseldorf, Duisburg-Essen und der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt in Braunschweig haben nun die Eignung von Laser-beschleunigten Protonen für die Protonenstrahltherapie untersucht. An Zellproben stellten sie fest, dass Laser-beschleunigte Protonen bei gleicher Strahlendosis die gleiche Zahl an DNA-Schäden verursachen wie Protonen aus konventionellen Beschleunigern. Sie zerstören damit also genauso effizient Krebszellen.

Die Laser-beschleunigten Protonen bieten möglicherweise sogar einen therapeutischen Vorteil. Sie erzeugen deutlich weniger Sauerstoffradikale, die wiederum zu unerwünschten Nebenwirkungen führen können. Eine mögliche Ursache liegt darin, dass die Protonenpulse aus dem Laser-Beschleuniger nur Piko-sekunden lang andauern, womit sie zu kurz sind, um Sauerstoffradikale bilden zu können.

Die Wissenschaftler betonen allerdings, dass noch einige Grundlagenforschung zu leisten sei, bis die Laser-beschleunigten Protonen tatsächlich in den klinischen Einsatz am Patienten kommen können.

Weiterlesen:

<http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/27578260>

## Verschiedene TRPC6-Mutationen verursachen fokal-segmentale Glomerulosklerose

Die fokal-segmentale Glomerulosklerose (FSGS) ist eine schwerwiegende Nierenerkrankung des Jugend- und Erwachsenenalters. Die FSGS zeichnet sich durch eine starke Proteinurie aus und führt unbehandelt rasch zu einem Funktionsverlust der Niere, die eine Nierenersatztherapie notwendig macht und die Lebenserwartung verkürzt. Mutationen in verschiedenen Nierengenen konnten als Ursachen für FSGS identifiziert werden, darunter auch Mutationen im Calciumkanal TRPC6. Die allgemein akzeptierte Vorstellung ging bislang davon aus, dass es durch die Genmutationen zu einer Überfunktion von TRPC6 und infolge dessen zu einem erhöhten Calciumtransport kommt (sog. *gain-of-function*-Mutationen).

Ein interdisziplinäres Forscherteam unter Federführung von Pharmakologen aus Tübingen konnten jetzt in einem translationalen Ansatz den Zusammenhang genetisch unterschiedlicher TRPC6-Mutationen und dem daraus resultierenden Krankheitsbild der FSGS aufzeigen.

In ihren Untersuchungen wiesen die Wissenschaftler erstmals nach, dass nicht nur *gain-of-function*- sondern auch sog. *loss-of-function*-Mutationen bei betroffenen Patienten zu einer FSGS führen. Letztere neu entdeckte Genveränderungen bewirken eine Inaktivierung des TRPC6-Ionenkanals mit der Folge einer verminderten Calciumkanalaktivität. Diese unerwarteten Befunde erweitern das Verständnis zu den pathogenen Konsequenzen einer genetisch veränderten TRPC6 Kanalaktivität im Menschen. Sie bedeuten, dass sowohl ein erhöhter als

auch ein verminderter Calciumeinstrom über TRPC6 in die renalen Podozyten zu ein und derselben Nierenerkrankung, nämlich zu FSGS, führen können. Dreidimensionale Strukturanalysen an Modellen mutierter  $\text{Ca}^{2+}$ -Kanäle weisen bestimmte sterische Veränderungen der Membranproteine als Ursache für die beobachteten Funktionsveränderungen nach. Gegenwärtige Arbeiten konzentrieren sich nun auf pharmakologische Eingriffsmöglichkeiten, um die Fehlfunktion der mutierten TRPC6-Kanäle zu korrigieren.

Weiterlesen:

<http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/26892346>

## Anzahl an PD-L1-Genen prognostiziert Therapieerfolg von Checkpoint-Inhibitoren

Bereits vor hundert Jahren stellten Wissenschaftler die These auf, dass das Immunsystem Krebszellen erkennen und eliminieren kann. Doch erst mit den „Checkpoint-Inhibitoren“ gelang vor wenigen Jahren ein entscheidender Durchbruch. Sie wirken an den Kontrollpunkten des Immunsystems, den sog. Checkpoints. Beim gesunden Menschen verhindern diese Kontrollpunkte, dass es zu einer überschießenden Abwehrreaktion kommt. Tumoren missbrauchen diese Immunkontrollpunkte, um die gegen sie gerichtete Immunabwehr zu unterdrücken. Hier greifen Checkpoint-Inhibitoren ein: Sie hemmen den Signalweg, lösen also gewissermaßen die Bremsen des Immunsystems und geben damit der Körperabwehr wieder die Möglichkeit, den Tumor zu attackieren.

Als vielversprechendes Target für die Behandlung von Tumoren mit Checkpoint-Inhibitoren gilt der auf T-Zellen vorhandene Rezeptor programmed cell death 1 (PD-1) und sein Ligand PD-L1, der auf den meisten Tumorzellen vorkommt. Erste Medikamente, die die tumorbedingte Bremse der Immunabwehr über diesen Checkpoint aufheben, sind bereits auf dem Markt. PD-L1 ist zudem ein interessanter Biomarker für prognostische Tests, um vorherzusagen, ob und wie gut Patienten auf die Immuntherapie ansprechen werden. Allerdings treffen diese Prognosen nur bedingt zu: Nicht alle Patienten mit PD-L1-Protein im Tumorgewebe sprechen auf eine Therapie mit PD-L1-Blockern an. Umgekehrt gibt es auch Behandlungserfolge bei Patienten, bei denen sich kaum PD-L1-Protein in den Tumoren nachweisen ließ.

Mit ihren aktuellen Studien konnten DKTK-Wissenschaftler nun zeigen, dass verschiedene Tumorentitäten verschiedene, charakteristische Kopienzahlen des PD-L1-Gens aufweisen. In den Tumorgenomen von 9771 Patienten mit 22 unterschiedlichen Krebserkrankungen fanden die Krebsforscher unterschiedliche Kopienzahlen des PD-L1-Gens und benachbarter Gene. Waren Genkopien vervielfacht oder gingen verloren, so beeinflusste das nicht nur die Genaktivität und Proteinkonzentration von PD-L1. Die meisten Tumoren mit erhöhter PD-L1 Genkopienzahl besitzen beispielsweise auch mehr Kopien des Gens für die Kinase JAK2, die eine Rolle bei Erkrankungen des Blutes spielt und kürzlich auch als Zielstruktur in einem prognostisch ungünstigen Mammakarzinom identifiziert worden ist.

Schon jetzt können Patienten anhand der Analyse der PD-L1-Genkopien identifiziert werden, die von der Immuntherapie mit Checkpoint-Inhibitoren besonders profitieren, wie z.B. beim Hodgkin-Lymphom. Die vorliegende Studie legt nahe, dass dies unter Einbeziehung benachbarter Gene auch bei zahlreichen anderen Krebsarten der Fall sein könnte. "Big-Data-Analysen" mit modernen OMICS-Verfahren müssten nun dazu beitragen, weitere Targets in der Nachbarschaft des PD-L1-Gens zu erkennen.

Weiterlesen

<http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/27106868>

## Kontrollierte Hemmung von Myc als Alternative zur Chemotherapie?

Der Transkriptionsfaktor Myc ist in gesunden Geweben unerlässlich für die Steuerung von Wachstum und Vermehrung der Körperzellen. Auch in Tumorzellen findet sich das Protein Myc – dort allerdings in einer deutlich erhöhten Konzentration. Die Vermutung, dass Myc eine tragende Rolle in der Tumorbilogie spielt, liegt daher auf der Hand. Welche Prozesse dabei allerdings genau ablaufen, war bislang nicht klar.

Einer neuen Studie Würzburger Wissenschaftler zufolge ist ein hoher Myc-Level eine grundsätzliche Voraussetzung für die Entstehung und Entwicklung von Tumoren. In Zellkulturversuchen haben die Wissenschaftler nach und nach die Myc-Konzentration in gesunden Ausgangszellen künstlich erhöht und die Effekte analysiert. Dabei stellten sie fest, dass Myc in den Tumorzellen nicht nur die bekannten Gene aktiviert, sondern mit steigender Konzentration auch an weitere, normalerweise für Myc niedrig-affine Gene andockt und für deren Transkription sorgt. Je nach Myc-Level fanden die Wissenschaftler unterschiedliche Genaktivierungsmuster, die jeweils unterschiedliche Prozesse in Gang setzten.

Zu den Genen mit hoher Myc-Affinität gehören solche, die Zellwachstum und -teilung steuern. Zu denen mit niedriger Affinität zählen üblicherweise Gene, die auf andere Weise das Tumorstadium fördern können. Hierzu zählen beispielsweise Gene, die die Angiogenese fördern. Die Migrationsfähigkeit der Zellen ist ein weiteres Beispiel für Prozesse, die bei erhöhten Myc-Konzentrationen über die

Interaktion von Myc mit niedrig-affinen Genen aktiviert werden.

Die Beobachtung, dass sich die Auswirkungen von Myc im gesunden Körper (Aktivierung von Genen mit „hoher Affinität“) und in Tumoren (Aktivierung von Genen mit „niedriger Affinität“) unterscheiden, eröffnet nach Ansicht der Wissenschaftler neue Möglichkeiten in der Tumorthherapie: Wäre es möglich, die Funktion von Myc medikamentös zu hemmen, so sollte es in Anbetracht der neuen Ergebnisse eine Dosierung geben, bei der die tumorerzeugenden Eigenschaften von Myc gehemmt werden könnten, während die für das gesunde Gewebe wichtigen Funktionen von Myc erhalten blieben. Im Gegensatz zu klassischen Chemotherapeutika, die alle sich stark teilenden Gewebe, wie etwa die Darmwand, abtöten, wäre eine solche Tumorthherapie dann deutlich nebenwirkungsärmer. Die Hemmung von Myc steht nun im Focus vieler Forschungsarbeiten.

Weiterlesen:

<http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/27460974>

## Metastasierung von Tumorzellen über induzierte Nekroptose von Endothelzellen

Todesursache bei Krebserkrankungen ist häufig nicht der Primärtumor selbst, sondern die Metastasen, die sich in der Folge bilden können. Die meisten Tumorzellen breiten sich dabei über den Blutstrom aus. Dazu müssen einzelne Tumorzellen aber zunächst in Blutgefäße eindringen und an geeigneten Stellen die Blutbahn auch wieder verlassen. Die entscheidenden Prozesse dabei wurden nun von Wissenschaftlern aus Frankfurt, Köln und Heidelberg weiter aufgeklärt.

In Zellkulturen beobachteten die Forscher zunächst, dass einzelne Tumorzellen gezielt Endothelzellen aus den Gefäßwandungen abtöten um diese Schicht zu überwinden. Ebenso konnte diese Beobachtung im Mausmodell nachvollzogen werden. Die Wissenschaftler fanden zudem heraus, dass die Endothelzellen selbst das Signal für den eigenen Tod geben: So besitzen die Gefäßwandzellen auf ihrer Oberfläche das Rezeptormolekül Death Receptor 6 (DR6). Kommt eine Tumorzelle mit diesem Rezeptor Kontakt, aktiviert ein Protein auf ihrer Oberfläche mit dem Namen APP den Todesrezeptor der Endothelzellen und die Nekroptose eingeleitet. Die Forscher konnten anschließend zeigen, dass in *knock-out*-Mäusen, in denen der Death Receptor 6 ausgeschaltet worden war, signifikant weniger Nekroptose in den Endothelzellen zu beobachten war und sich auch viel weniger Metastasen bildeten. Dieser Effekt ließ sich auch nach einer biochemischen Blockade von DR6 und alternativ auch nach einer Blockade des Tumorzellproteins APP nachweisen und bestätigt somit die Ursache der Nekroptose. Noch nicht vollständig geklärt

ist zurzeit, ob die Tumorzellen direkt durch die entstandene Lücke in der Gefäßwand hindurchwandern, oder ob es einen indirekten Effekt gibt. Dabei vermuten die Forscher, dass beim Absterben der Endothelzellen Signalmoleküle freigesetzt werden, die das umgebende Zellareal perforieren und somit durchlässig für die Tumorzelle machen.

Der gefundene Mechanismus könnte ein Ansatzpunkt für neue Tumorthapien sein, die Verbreitung von Metastasen zu unterbinden. Zunächst muss aber noch untersucht werden, ob eine Blockade von DR6 unerwünschte Nebenwirkungen auslösen kann. Zudem ist auch noch unklar, inwieweit sich die Beobachtungen auf den Menschen übertragen lassen.

Weiterlesen:

<http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/27487218>



## **Gezielte Phosphorylierung von p53 zur Einleitung von Apoptose in Tumorzellen**

Tumorsuppressoren sind Proteine, die vor der Entstehung von Krebs schützen sollen. Ein ganz zentrales dieser Proteine ist das p53. Treten Schäden in der DNA auf – eine häufige Ursache für die Bildung von Tumoren –, wird p53 aktiv: Das Protein stoppt die Zellteilung, damit die fehlerhafte DNA nicht an Tochterzellen weitergegeben wird. Sobald die Schäden am Erbgut repariert sind, gibt p53 die Zelle wieder zur Teilung frei. Stellt sich allerdings heraus, dass der Schaden irreparabel ist, wird über p53 die Apoptose der betroffenen Zelle eingeleitet.

Wissenschaftler aus Gießen und Marburg wollen nun p53 therapeutisch nutzen. Die genauen molekularen Mechanismen, die hinter der Entscheidung von p53 über Leben und Tod einer Zelle stehen, sind zwar noch nicht eindeutig aufgeklärt, die Forscher konnten aber beobachten, dass durch die Aktivität vereinzelter, "autarker" p53-Proteine lediglich die Zelleilung gestoppt wird, die Zelle aber am Leben bleibt. Erst wenn sich mehrere p53-Moleküle zu einer Art Verband zusammenschließen und quasi kooperativ wirken, führt dies zur Apoptose der Zellen. Die Wissenschaftler vermuten eine spezifische Phosphorylierung von p53 als Ursache für die Kooperativität der Proteine und sehen genau dort auch einen neuen therapeutischen Ansatzpunkt: Zum einen sei eine Phosphorylierung nicht dauerhaft, wodurch die Proteine nach der Behandlung ihre auch für gesunde Zellen tödliche Wirkung wieder verlieren würden. Zum anderen gäbe es bereits Wirkstoffe, die Einfluss auf die Phosphorylierung von Proteinen nehmen, die man nutzen und auf p53 anpassen könne.

Weitere Informationen:

<http://www.imt.uni-marburg.de/Stiewe/research.php>

**ELIXIR:****Vereinte Kompetenz für *Big Data* in den Lebenswissenschaften**

In den Lebenswissenschaften fallen immer größere Datenmengen an – so etwa durch die modernen Methoden der OMICs-Verfahren, wie Genomics, Proteomics, oder Metabolomics. Nur in Kooperation mit Bioinformatikern lassen sich aus diesen Daten die benötigten Informationen gewinnen. Das Netzwerk für Bioinformatik-Infrastruktur (de.NBI) des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) hilft dabei. Koordinator ist Professor Dr. Alfred Pühler vom Centrum für Biotechnologie der Universität Bielefeld, wo die de.NBI-Geschäftsstelle angesiedelt ist. Nun hat das BMBF den Beitritt Deutschlands zum europaweiten Bioinformatikverbund ELIXIR (European Life Sciences Infrastructure for Biological Information) in die Wege geleitet.

Nur durch Kooperation mit anderen europäischen Partnern ließen sich effiziente und zukunftsfähige Bioinformatik-Infrastrukturen zur Lösung des *Big-Data*-Problems in den Lebenswissenschaften etablieren. Dem deutschen Netzwerk de.NBI komme dabei die Aufgabe zu, als nationaler Knoten im ELIXIR-Verbund tätig zu werden.

ELIXIR ist ein Verbund aus derzeit 19 europäischen Partnern, darunter Frankreich, Italien, Schweiz und Großbritannien. Die Aufgaben des de.NBI-Netzwerks sind denen des europäischen Verbundes sehr ähnlich, sodass in Zukunft eine enge Zusammenarbeit gewährleistet sei. Zielgruppe des Netzwerks sind experimentell arbeitende Gruppen in den Lebenswissenschaften, die mithilfe von neuesten Untersuchungsmethoden große Datenmengen erzeugen. Das de.NBI-Netzwerk

unterstützt diese Wissenschaftler sowohl mit bioinformatischer Software als auch mit Hardware zur Lösung der *Big-Data*-Probleme. Zudem bestehen entsprechende Fortbildungsangebote.

Der ELIXIR-Verbund wird bereits umfangreich von der Europäischen Union gefördert, wobei Gebiete wie Humane und Grüne Bioinformatik besondere Aufmerksamkeit erfahren. Eine Kooperation mit de.NBI sieht ELIXIR insbesondere mit den Servicezentren, die sich mit Mikroben- oder Pflanzeninformatik beschäftigen, aber auch mit Servicezentren für Integrative Bioinformatik, Datenmanagement sowie humane Genomik und Proteomik.

Das de.NBI-Netzwerk ist ein Großprojekt des BMBF und wurde im März 2015 zunächst für fünf Jahre bis Februar 2020 eingerichtet. Es besteht zurzeit aus 23 Projekten, die auf acht nationale Servicezentren verteilt sind. Augenblicklich befindet sich eine Erweiterung des Großprojekts in Vorbereitung, wobei weitere 17 Projekte aufgenommen werden sollen.

Weitere Informationen:

<https://www.elixir-europe.org/>

# AuF-Workshops 2016




## Workshops 2016



### BASICS DER PROSTATAPATHOLOGIE

**Mikroskopierkurs für Urologen & Naturwissenschaftler**

1-tägig: **Freitag, 26. Februar 2016**  
 Ort: Tagungszentrum Bamberg  
 Kursleitung: Prof. Dr. Gerhard Seitz & Prof. Dr. Glen Kristiansen  
*Pathologische Institute Bamberg & Bonn*  
 in Kooperation mit dem *Deutschen Prostatakarzinom Konsortium*



### KLINISCHE BIOMARKER-STUDIEN

**Design, Durchführung & Praxis**

2-tägig: **Freitag, 01. bis Samstag, 02. Juli 2016**  
 Ort: DGU-Geschäftsstelle Düsseldorf  
 Kursleitung: Dr. Frauke Friedrichs, Dr. Manfred Wargenau & PD Dr. Carsten Ohlmann  
*M.A.R.C.O. – Institute for Clinical Research & Statistics*  
 in Kooperation mit der *Arbeitsgemeinschaft Urologische Onkologie*



### GRUNKURS EVIDENZBASIERTE MEDIZIN

**Systematische Übersichtsarbeiten**

2½-tägig: **Donnerstag, 13. bis Samstag, 15. Oktober 2016**  
 Ort: Universität Freiburg  
 Kursleitung: Prof. Dr. Gerd Antes, Dr. Stefanie Schmidt & Dr. Frank Kunath  
*Cochrane Deutschland*  
 in Kooperation mit *UroEvidence, Zentrum für Wissenstransfer der DGU*



### EU-ANTRÄGE

**Antragstellung unter Horizont 2020**

2½-tägig: **Donnerstag, 01. bis Samstag, 03. Dezember 2016**  
 Ort: DGU-Geschäftsstelle Düsseldorf  
 Kursleitung: Astrid Schwarzenberger  
*EU-Büro des BMBF*  
 in Kooperation mit der *Arbeitsgemeinschaft Urologie der DGP*



<http://auf-workshops.dgu.de>

Veranstaltungsflyer zu den Workshops  
2016 mit weiteren Hinweisen:

[http://www.dgu-forschung.de/fileadmin/MDB/PDF/Flyer\\_Workshops2016\\_3web.pdf](http://www.dgu-forschung.de/fileadmin/MDB/PDF/Flyer_Workshops2016_3web.pdf)

## AuF-Workshops 2016

### Skills für Kliniker und Naturwissenschaftler

In unseren Workshop-Programmen binden wir gezielt unsere engsten Kooperationspartner ein, die mit ihren jeweiligen Expertisen zu einem breit gefächerten Themportfolio beitragen. Die Kurse verpflichten sich stets höchsten Niveaus und werden allesamt von professionellen Coaches geleitet.

Nächster Workshop im Oktober 2016:

#### **Grundkurs Evidenzbasierte Medizin Systematische Übersichtsarbeiten**

Systematische Übersichtsarbeiten sind ein wichtiger Teil der medizinischen Literatur sowie der medizinischen Forschung. Dies liegt einerseits begründet in der immer schneller wachsenden Menge an Resultaten aus klinischen Studien, die in der knapp bemessenen Lesezeit in der ärztlichen Praxis vom Einzelnen nicht zu bewältigen ist. Andererseits sind systematische Übersichtsarbeiten der optimale Weg wissenschaftliche Antworten zu Fragen der klinischen Praxis mit minimaler Ergebnisverzerrung (Bias) zu erhalten. Sie liefern die wissenschaftliche Basis für die Bewertung von medizinischen Verfahren wie auch für klinische Leitlinien und werden damit für Entscheidungsträger zu einem unverzichtbaren Hilfsmittel. Für die patientenorientierte klinische Forschung bieten sie als umfassende Beschreibung des ‚state of the art‘ eine Plattform für die Vorbereitung klinischer Studien.

Dieser Workshop wird in Kooperation mit Cochrane Deutschland unter der persönlichen Leitung des Co-Direktors

Prof. Dr. Jörg Meerpohl durchgeführt und entspricht dem Grundkurs des „Curriculum Evidenzbasierte Medizin“ des Ärztlichen Zentrums für Qualität in der Medizin und des EbM-Netzwerks (DNEbM e.V.). Eine entsprechende Bescheinigung wird nach Ende des Kurses ausgestellt. Der Bezug speziell zu urologischen Fragestellungen wird durch die Vertreter des urologischen Wissenszentrums UroEvidence der DGU, Dr. Stefanie Schmidt und PD Dr. Frank Kunath, vermittelt.

Kursinhalte:

- Sie erhalten in den einzelnen Kursteilen Einsicht in die Hintergründe von systematischen Übersichtsarbeiten sowie ihrer Rolle in der patientenorientierten, evidenzbasierten Medizin.
- Sie lernen in Gruppenarbeit, Studien und Reviews kritisch zu bewerten.
- Sie üben direkt am PC die Anwendung der Cochrane Library, Medline und der Review-Software.

Die Leistungen dieser Workshop-Veranstaltung umfassen einen zweieinhalb-tägigen Intensivkurs mit Experten-seminaren und Praktischen Übungen (einzeln und in Kleingruppen), Ergebnisanalysen, Kursmanuskripte und Dokumentationen sowie das Catering tagsüber und ein gemeinsames Abendessen. Der Kurs wurde durch die Landesärztekammer Baden-Württemberg mit **20 CME-Punkten** zertifiziert.

Ort: Institut für Mineralogie, Uni Freiburg

Zeit: Donnerstag, **13.10.2016, 13:00 Uhr**  
bis Samstag, **15.10.2016, 13:00 Uhr**

Tarif: 450 € (300 € für GeSRU-Mitglieder)

**Anmeldungen zu diesem Workshop** bitte über das

**Anmeldeformular:**

[http://auf-workshops.dgu.de/AUF2016/anmeldeformular\\_workshops\\_auf\\_2016\\_1.php](http://auf-workshops.dgu.de/AUF2016/anmeldeformular_workshops_auf_2016_1.php)



# AuF-Workshops 2017



## Workshops 2017



**HISTOPATHOLOGIE DES UROTHELKRZINOMS**  
**Mikroskopierkurs für Urologen & Naturwissenschaftler**

Termin: **Freitag, 10. Februar 2017** (im Rahmen der DFBK-Jahrestagung)  
Ort: Universitätsklinikum Lübeck  
Kursleitung: Prof. Dr. Sven Perner & Prof. Dr. Arndt Hartmann  
*Pathologische Institute Lübeck @ Erlangen*  
in Kooperation mit *Deutscher Forschungsverbund Blasenkarzinom*



**HISTOPATHOLOGIE DES PROSTATAKRZINOMS**  
**Mikroskopierkurs für Urologen & Naturwissenschaftler**

Termin: **Freitag, 17. März 2017** (im Rahmen der DPKK-Jahrestagung)  
Ort: Kloster Michaelsberg Bamberg  
Kursleitung: Prof. Dr. Gerhard Seitz & Prof. Dr. Glen Kristiansen  
*Pathologische Institute Bamberg @ Bonn*  
in Kooperation mit *Deutsches Prostatakarzinom Konsortium*



**AKADEMISCHE KARRIERE IN DER UROLOGIE**  
**Das ABC der Karriereplanung für Kliniker**

Termin: **Mittwoch, 20. September 2017** (im Rahmen des DGU-Kongresses)  
Ort: Congress Center Dresden  
Kursleitung: Dr. Thomas Dannecker & Kollegen, Prof. Dr. Maximilian Burger  
*Freiburger Ärzte Consulting*  
in Kooperation mit *McKinsey @ Deutsche Gesellschaft für Urologie*



**KOMMUNIKATIONSTRAINING FÜR UROLOGEN**  
**Vortrags- & Präsentationstechniken**

Termin: **Freitag, 01. bis Samstag, 02. Dezember 2017**  
Ort: DGU-Geschäftsstelle Berlin  
Kursleitung: Sebastian Hempfling  
*Moderation Hempfling Köln*



<http://auf-workshops.dgu.de>

Veranstaltungsflyer zu den Workshops 2017 mit weiteren Hinweisen:

[http://www.dgu-forschung.de/fileadmin/MDB/PDF/Flyer\\_Workshops2017\\_web.pdf](http://www.dgu-forschung.de/fileadmin/MDB/PDF/Flyer_Workshops2017_web.pdf)

# AuF-Symposium 2016

Veranstaltungsflyer zum Symposium:

[http://www.dgu-forschung.de/fileadmin/MDB/PDF/Flyer\\_Bonn2016\\_web.pdf](http://www.dgu-forschung.de/fileadmin/MDB/PDF/Flyer_Bonn2016_web.pdf)

Call for Abstracts  
Deadline: 10.10.2016



## 8. Symposium



### Urologische Forschung der Deutschen Gesellschaft für Urologie

**OMICs in der Urologie:  
Antworten auf Fragen, die nicht gestellt wurden?**

# Bonn 2016

24. bis 26. November



In Kooperation mit



<http://auf-symposium.dgu.de>

- Transcriptomics
- Bioinformatik •
- Imaging
- Proteomics •
- Chromatographie
- Next Generation Sequencing •
- Metabolomics
- Genomics •
- Arrays
- Massenspektroskopie •
- Systembiologie
- NMR •
- ♦ **UROMICs**